

Moment mal



Bild: pixabay.com

Die Mauersegler sind schon vier Wochen fort, sind aufgebrochen und haben den Sommer mitgenommen. Auch die Schwalben, Wildgänse, Kraniche und viele weitere Arten sammeln sich mit lauten und leisen Tönen, um dem Winter davonzufiegen.

In dieser Zeit breitet sich immer etwas Schwermut in mir aus. Sehnsucht mitzufiegen. „Wenn ich ein Vöglein wär´...“, das wäre schön, dann würde ich mich mit auf den Weg machen. Auf und davon ins Abenteuer.

Bei genauem Überlegen, welcher Vogel ich gern wäre, kommt mir der Mauersegler in den Sinn. Mit hoher Geschwindigkeit ist der ein wahrer Luftkünstler. Nur zur Aufzucht der Jungen sucht er Schutz in einem Nest. Und außerdem trägt er den Sommer mit sich.

Aber ich glaube doch, als Vogel würde ich wohl eher ein sogenannter Standvogel sein und vor Ort bleiben; eine unbeholfene, tapsige Taube wäre ich, die mit einem Rumms im Baum landet.

Doch biblisch gesehen, ist die Taube das Zeichen des heiligen Geistes und des Friedens. Also lass´ ich die Zugvögel neidlos ziehen, harre während der kalten Jahreszeiten hier aus und freue mich auf das erste Zirpen im nächsten Frühling.

Nicole Elß